

## Serafinscher Grenzstein

**Beschreibung:** Der sehr prunkvoll ausgeführte Grenzstein ist mit dem Wappen des Fürstentums Porcia versehen und trägt die Beschriftung „Gott=Glückseligkeit“ und „Mensch=Elend“. Es handelt sich um ein sehr repräsentatives Grenzzeichen aus dem Jahr 1803, das als Kleindenkmal bzw. Flurdenkmal von der Gemeinde Afritz gepflegt wird.

Beschriftung: „Gott=Glückseligkeit, Mensch=Elend“, „Franz Seraphin des heil. (heiligen) römischen Reichs Fürst v. Porcia“; darunter das Wappen der Porcia mit der Krone

Der Grenzstein stand an der damaligen Grenze zwischen dem Landgericht Afritz (im Besitz der Fürsten Porcia) und dem Landgericht Treffen, wobei



Weiterführende Literatur: Afritz Buch, Bemerkungen zu Flurdenkmälern (S. 156)

In mehreren Quellen ist der Grenzstein als Flurdenkmal beschrieben, zB im Dehio Kärnten 2001, S. 603: DENKSTEIN Franz Seraphin von Porcia, Graf von Ortenburg 1826; in Nischenbildstock integriert. 1995 Rest.

**Einsendung durch:** Ingolf Natmessnig,

**Lage:** Heute steht der Grenzstein an der Grenze zwischen Innere Einöde und Äußere Einöde, oberhalb der Bundesstraße B 9 8 M i l l s t ä t t e r B u n d e s s t r a ß e linker Hand, Richtung Radenthein. Eine Vermessung hat ergeben, dass der Grenzstein nicht an seinem ursprünglichen Platz situiert ist. Der Grenzstein wurde als Flurdenkmal identifiziert und im Zuge von Baumaßnahmen an der Landesstraße um einige Meter versetzt.



Foto: Piechl

Anmerkungen von Axel Huber:

Literatur: Helmut Prasch, Das Seen- und Gegendtal. Menschen und Landschaft zwischen Seen und Nocken, Spittal an der Drau 1976, S. 147 gegenständliches Foto ohne Textbezug).

Hans Samitz, Kärntner Bildstöcke, Klagenfurt 1978, S. 54. Nur Foto mit Bildunterschrift: Stock mit Ortenburger-Wappen (sic!) bei Afritz.

Helmut Prasch, Grenzen, in: 1000 Jahre Grafschaft Ortenburg. 800 Jahre Spitta an der Drau, Spittal 1990, S. 74f. (mit Fotos der Grenzsteine in Unteramlach und Sallach).

Dehio Kärnten, 2001, S. 967. Gemeinde Treffen: GIEBELSTOCK Innere Einöde, mit Wappenstein Fürst Seraphin von Porcia, 1803.

Helmut Prasch (1910-1996), der sich im Bezirk Spittal an der Drau wiederholt bei der Bewahrung von historischen Grenzsteinen verdient gemacht hat, regte mit Schreiben vom 26.01.1978 die Restaurierung des gegenständlichen, stark in Mitleidenschaft gezogenen Kleindenkmals an.

Foto: ca. 1976, vermutlich von Prof. Helmut Prasch.

Vorerst nur in eine Plastikfolie gehüllt, erfolgte die vollständige Wiederherstellung erst in den Jahren 1991/92, als die B98 Millstätter Bundesstraße auch beim vgl. Hammerer verlegt wurde. Vor dem Wappennischenstock entstand ein kleiner, nach dem markanten Herrschaftszeichen benannter Rastplatz, der über eine Stiege von der Straße aus erreichbar ist



*Grenzstein der Herrschaft Ortenburg—Porcia am Ausgang des Hammergrabens in Richtung Einöde*